

Zur Weihnacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 52

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeit von nur 8 Monaten oder noch weniger, nicht gar sehr in die Tiefe dringen kann; allein es kann hier durch Wiederholungskurse in den Sommerferien nachgeholfen werden.

Zug. In Baar war letztlich die Kantonallehrer-Konferenz versammelt. Den Behandlungsstoff bildete das Thema der Belohnungen und Bestrafungen; dann eine Besprechung über das Lesenlernen der verschiedenen Handschriften und endlich die „praktische Uebung“ im Behandeln des einfachen Satzes nach Wurst. Ueber den erstern Gegenstand wurden zwei theils sehr wissenschaftlich, theils sehr fleißig und praktisch bearbeitete, einander ergänzende schriftliche Arbeiten geliefert, welche eine längere, den wichtigen, gehaltreichen Gegenstand doch nicht ganz erschöpfende Diskussion hervorriefen. In Bezug auf den zweiten Gegenstand waren die Ansichten sehr getheilt. Die Einen wollten von dem Handschriftenlesen in der Schule nichts wissen und selbes dem praktischen Leben überlassen; die Andern meinten, die Schule sollte dem praktischen Leben besser entgegen kommen. Ein Mittelweg wollte darin gefunden werden, daß diese Uebungen der Wiederholungsschule überwiesen würden.

Schwyz. Hr. Seminardirektor Buchegger hat sich zur provisorischen Uebernahme der Leitung des Lehrerseminars in Seewen bereit erklärt. — Hr. Rector Brühwyler ist in Schwyz eingetroffen, um der Schule am Kollegium Maria Hilf für einstweilen seine Dienste zu leisten, ohne jedoch eine definitive Anstellung anzunehmen. Die Schülerzahl des Kollegiums hat noch zugenommen und steht gegenwärtig über 120. Die Schule geht gut vorwärts.

Zur Weihnacht.

Weihnacht, sei gegrüßt! Du schenkest Leben,
Ehr und Seligkeit dem Menschenthum.

Jesus Christus ist uns heut gegeben:

Hohes Friedens-Evangelium!

Nun ist Freude wieder eingefehret.

An das Herz die Vaterliebe spricht:

Christus Jesus ist es, der dich lehret,

Himmelan zu gehn zum ew'gen Licht.

Trost und Ruh nun Niemand mehr entbehrt.

* * *

Ehre sei dem Vater in der Höhe!

Fried' auf Erden! Brüder, freuet Euch!

Allen Menschen sei ein Wohlgefallen!

Jesus Christus wird den Menschen gleich. —

So, also hat Gott die Welt geliebet,

Daß er sendet seinen ein'gen Sohn!

So jauchzt ihm euern Dank entgegen,
Sinkt in Demuth hin vor seinen Thron!

* * *

Lob und Preis und Dank und Ruhm und Ehre

Sei dir, Vater über'm Sternenzelt!

Daß du deinen Sohn vom Himmel sandtest

Zur Erlösung dieser armen Welt.

Millionen stammeln Dankgebete —


Keine Zunge sei, die heut nicht preist,

Dich, den Hoherhabnen, heilig Großen,

Der in Christo uns nun „Vater“ heißt.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

Anzeigen.

 Da noch von zwei Seiten Beiträge zur „Liebesgabensammlung“ versprochen sind, so kann die Schlußrechnung erst im Anfang des kommenden Jahres gegeben werden.

Die Redaktion.

Nicht zu übersehen!

Mit Nr. 52 — der letzten dieses Jahres geben wir das Titelblatt zum dritten Jahrgang, sammt einer Uebersicht der in demselben enthaltenen Leitartikel und theilen den verehrlichen Lesern mit, daß auf frankirte Anzeige fehlende Nummern zur Kompletirung des Ganzen gerne nachgeliefert werden.

Bei diesem Anlaß empfehlen wir nochmals allen verehrten Lesern und Leserinnen das Schulblatt zu freundlicher Theilnahme und Unterstützung auch fürs kommende Jahr und versprechen unsererseits, so viel immer möglich den Erwartungen getreulich entsprechen zu wollen.

Allen Alles recht machen ist nicht menschenmöglich. — Wenn sich eine hinreichende Abonnentenzahl zeigt, daß das Schulblatt wöchentlich z w e i Mal erscheinen kann, so werden viele der gewünschten Verbesserungen sich von selbst geben. Als solche mag denn Jedem, ders dafür hält, auch gelten, daß wir von Neujahr an die *z*, *z* u. dgl. wieder in ihre alten Rechte einsetzen, und in allgemein üblicher Orthografie drucken werden; dieses geschieht, nicht etwa in Folge besserer Einsicht, sondern ledigerdingen aus republikanischen Gründen. Die Mehrzahl unserer jezigen und künftigen Leser zählen rücksichtlich der Orthografie zur konservativen Partei; das Schulblatt ist für die Lehrer da und nicht die Lehrer um des Schulblatts willen — ergo: die Minderheit fügt sich der Mehrheit.

Denen, die uns verlassen, ohne Groll die Hand zum Abschied; allen Treuen und Neuen ein freundlich Willkomm!

Die Redaktion.